

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)  
**Band:** 11 (1890)  
**Heft:** 9  
  
**Artikel:** Zu den Resultaten der Rekrutenprüfungen früherer Jahrgänge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-258410>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kantone	Bezirke	Kleinste Zahl der Nichtwischer	von je 100 Rekruten	Grösste Zahl	Kanton
Freiburg . .	7 See	9	Greyerz	23	18
Solothurn . .	5 Bucheggberg-Kriegstetten	5	Solothurn-Lebern	16	10
Baselstadt . .	2 Stadtbezirk	3	Landbezirk	21	5
Baselland . .	4 Sissach	7	Arlesheim	18	12
Schaffhausen .	6 Ober- und Unter-Klettgau, Schleithelm	—	Stein	9	3
Appenzell A-Rh.	3 Mittelland	8	Hinterland	17	12
Appenzell I-Rh.	1				31
St. Gallen . .	15 Gossau	4	Sargans	19	11
Graubünden .	14 Maloja	8	Albula	29	20
Aargau . . .	11 Brugg	4	Baden und Bremgarten	18	12
Thurgau . . .	8 Kreuzlingen	2	Arbon, Münchweilen, Weinfelden	6	4
Tessin . . .	8 Livinen	12	Mendrisio	40	28
Waadt . . .	18 Morsee	6	Pays-d'Enhaut	39	12
Wallis . . .	13 Goms	8	Brig	38	27
Neuenburg . .	6 Chaux-de-Fonds, Neuenb.	6	Val-de-Ruz	16	10
Genf . . .	3 Stadtbezirk	5	Rechtes Ufer	10	7

Von 23,752 Geprüften, welche schweizerische Primarschulen besucht hatten, kommen 4073 mit höherer Schulbildung, und zwar sind es Besucher von

Sekundar- u. ähnlichen Schulen	2480, wovon	56 0/0	in mehr als zwei Fächern die Note 1 erwarben
Mittleren Fachschulen	407	95	"
Gymnasien u. ähnlichen Schulen	1043	81	"
Hochschulen	143	94	"

Mit ausländischem Primarschulort stellten sich 249 Rekruten, von welchen 78 höhere Schulen besucht hatten. Sehr gute Leistungen wiesen 30 0/0, schlechte Leistungen 16 0/0 dieser Geprüften auf. (Schluss folgt.)

## Zu den Resultaten der Rekrutenprüfungen früherer Jahrgänge.

Anlässlich einer grösseren Arbeit hatte ich mich in letzter Zeit mit den Ergebnissen der Rekrutenprüfungen zu beschäftigen. Dabei musste ich mich über einige Punkte in Klarheit setzen, welche mir bisher nicht immer deutlich gewesen sind. Da vielleicht auch Andere sich in diesen Dingen nicht sicher orientiert fühlen, gebe ich hier, was ich herausgefunden.

1. Die Titel der Veröffentlichungen der R.-Pr. sind ungleich und daraus gehen leicht Missverständnisse hervor. Sie beginnen mit „Rekrutenprüfung im Jahr 1875“, in welchem Jahre Prüfung und Rekrutierung für 1875 vorgenommen wurden. Der Titel des folgenden Jahrgangs ist analog „Rekrutenprüfung im Jahr 1876“, obgleich die Prüfung selbst, wohl zum grossen Teil in 1875 mit der sanitärischen Untersuchung vorgenommen wurde; aber sie betrifft die auf 1876 waffenfähig gewordene Mannschaft. Das Statistische Bureau mag nun selbst

gefunden haben, die bisherige Formulierung des Titels sei missverständlich, und wählte vom dritten Jahrgang an die Form „Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung für das Jahr 1877;“ damit ist nun also die im Herbst 1876 abgenommene Prüfung gemeint. Diese Bezeichnungsart blieb bis 1885, in welchem Jahr das Bureau zu der jetzt gebräuchlichen Form „Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung im Herbst 1885“ überging.

2. Bis 1880 findet sich jeweilen auf der beigegebenen Karte die Rangordnung der Kantone als Liste beigedrukt; 1881 sind die Zahlen der Karte selbst eingefügt; 1882 geht die Karte zur bezirksweisen Darstellung über und lässt uns für die Rangordnung der Kantone im Stich; 1882 steht die allgemeine Durchschnittsnote nach Bezirken und Kantonen auf S. 16, leider aber nur auf eine Dezimale berechnet, daher wir beispielsweise für Zug (10,3) und Graubünden (10,3) auf die Grundtabellen zurückgehen und durch mühsames Rechnen erst herausbringen müssen, welcher der beiden Kantone in der Rangliste vor den andern hintritt; bei der Nachrechnung hat sich übrigens herausgestellt, dass die offiziellen Ranglisten auf allen solchen Punkten korrekt sind; eine weitere Schwierigkeit bezüglich der Zahlen für 1882 bringen wir in folgendem Punkt. 1883 ist der soeben berührte Mangel bemerkt und korrigiert worden; die Zahlen für die Kantone sind von da an auf drei Dezimalen wiedergegeben. Mit 1887 beginnt dann die definitive Beiseitesetzung der Ausrechnung und Gesamtzahl auf den Kanton.

3. Die Rekrutenprüfung für 1882 weist die fatale Tatsache auf, dass das Ergebnis, wie es durch die öffentlichen Blätter s. Z. mitgeteilt wurde, im Widerspruch mit den offiziellen Zahlen steht, ohne dass unsers Wissens irgendwo die richtige Rangordnung der Kantone nachträglich wäre publiziert worden; wir geben in Nachstehendem in der ersten Zahl die wirkliche Rangstellung nach den Prüfungsergebnissen, in Klammern das Resultat der bisher üblichen Zählungsart:

1. Basel-Stadt. 2. Schaffhausen. 3. Zürich. 4. Thurgau. 5. Genf. 6. Obwalden. 7. Glarus. 8. Solothurn. 9. (15) Graubünden. 10. (9) Zug. 11. (10) Neuenburg. 12. (11) Waadt. 13. (12) Aargau. 14. (13) St. Gallen. 15. (14) Appenzell A.-Rh. 16. Nidwalden. 17. Tessin. 18. Schwyz. 19. Basel-Land. 20. Bern. 21. Luzern. 22. (23) Appenzell I.-Rh. 23. (24) Freiburg. 24. (22) Uri. 25. Wallis.

So stellt sich nun die Gruppierung der Kantone, auf Grund der Übersichtstabelle der ersten zwölf Jahre, wie ich sie in meinen Bildern zur neuern Geschichte der schweiz. Volksschule gegeben (S. 166), nach Eintragung der Korrekturen folgendermassen:

1. Gruppe: 1. Basel-Stadt (16). 2. Genf (28). 3. Thurgau (42). 4. Zürich (48). 5. Schaffhausen (55).
2. Gruppe: 6. Waadt (91). 7. Solothurn (111). 8. Neuenburg (119). 9. Zug (130). 10. Obwalden (135). 11. Aargau (144). 12. Glarus (155). 13. Graubünden (156). 14. St. Gallen (158). 15. Appenzell A.-Rh. (162). 16. Basel-Land (171).

3. Gruppe: 17. Luzern (192). 18. Bern (209). 19. Tessin (213). 20. Nidwalden (229). 21. Schwyz (236). 22. Freiburg (254).  
 4. Gruppe: 23. Uri (278). 24. Wallis (283). 15. Appenzell I.-Rh. (285).

## Bücherschau.

*Der Sprachschüler.* Übungsstoff für die Rechtschreibung, die Wort- und Satzbildung. Für die Hand des Lehrers bearbeitet von F. Eggenschwiler, Lehrer an der Musterschule Zuchwil-Solothurn. Selbstverlag des Verfassers. 88. S. Preis Fr. 1. 50.

Dieses aus der Praxis herausgewachsene Schriftchen des erfahrenen Schulmannes stellt sich in den Dienst des deutschen Sprachunterrichts in der Volksschule. Von der Erkenntnis ausgehend, dass auf der Stufe der Primarschule ganz besonders zu der Sprachlehre die Sprachübung kommen müsse und diese letztere zur Sprachgewandtheit führe, bietet der Verfasser seinen Kollegen in 150 Abschnitten reichliches Material für Vornahme von formellen Sprachübungen. Wir können nicht umhin, das Schriftchen bestens zu empfehlen. Jüngeren Lehrern muss es gewiss willkommen sein, da es denselben manches Tasten und Suchen nach geeignetem Sprachstoff für die stille Beschäftigung ersparen wird.

R. F.

*Der deutsche Aufsatz* in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten, von K. Dorenwell. Erster Teil. Hannover, Karl Meyer. 1890. Preis M. 3,50.

Das Buch enthält einen Schatz von Fabeln, Sagen, Erzählungen, Beschreibungen und Gedichten zur Reproduktion und Umbildung; es gibt auch vielfache Winke und Ratschläge, in welcher Art diese Stoffe vor der Ausführung der schriftlichen Arbeit mit den Schülern zu behandeln sind. Kann nur empfohlen werden.

R. F.

*Unter den Fahnen des Schwedenkönigs.* Historische Erzählung von Armin Stein. Halle a. d. S. Verlag des Waisenhauses. 1890.

Dieser 16. Band der von A. Stein verfassten „Deutschen Lebens- und Geschichtsbilder“ reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Dieses Buch, das in ansprechender Weise hervorragende Ereignisse aus dem dreissigjährigen Kriege in eine Erzählung verwoben hat, ist eine gesunde, unverdorbene Kost für Leser jeden Standes. Die Zeichnung des Charakters und der Erscheinung Gustav Adolfs ist eine prächtige Leistung.

R. F.

*Materialien für den naturgeschichtlichen Unterricht in den Volksschulen* von G. Stucki, Schulinspektor. II. Teil: Zoologie. Bern, Schmid, Francke & Co. 1890.

Das Buch enthält 32 Beschreibungen der vom bernischen Unterrichtsplane zur Behandlung vorgeschriebenen Einzelwesen und kann den Lehrer recht wohl anleiten, den Unterricht für das Kind interessant und anziehend zu machen.